

ABSCHLUSSBERICHT

(01.05.2013–30.04.2015)

„Sofia-Stadt der Zukunft: grün, mobil und lebenswert –
Partizipationsmodelle für Bürger, Verwaltung und Wirtschaft“

DBU- Aktenzeichen – 30672-44

Projektzeitraum: 01.05.2013 – 30.04.2015

Projektleitung: Dr. Isolde Brade
Leibniz-Institut für Länderkunde
Schongauerstr. 9, 04328 Leipzig

Projektkoordination: Yuliana Lazova
Leibniz-Institut für Länderkunde
Schongauerstr. 9, 04328 Leipzig

Kooperationspartner:
Stiftung EkoObshnost
ul. Felix Kanz 13, ett.1
1612 Sofia, Bulgarien
www.bepf-bg.org

Stiftung Zelenika
Gorna Banja, ul.646 No 4
1000 Sofia, Bulgarien
www.zelenika.org



Az	30672-44	Referat	4	Fördersumme	108.270 €
----	-----------------	---------	----------	-------------	------------------

Antragstitel **„Sofia-Stadt der Zukunft: grün, mobil und lebenswert – Partizipationsmodelle für Bürger, Verwaltung und Wirtschaft“**

Stichworte

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
24 Monate	01.05.2013	30.04.2015	1

Zwischenberichte
31.12.2013 31.08.2014

Bewilligungsempfänger	Leibniz-Institut für Länderkunde e.V.	Tel	0341 60055112
	Schongauerstraße 9	Fax	0341 60055198
	04329 Leipzig	Projektleitung Dr. Isolde Brade	
		Bearbeiter Yuliana Lazova	

Kooperationspartner Stiftung EkoObsnost
ul. Felix Kanz 13, ett.1
1612 Sofia, Bulgarien
Stiftung Zelenika
kv. Gorna Banja, ul.646 No.4
1000 Sofia, Bulgarien

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Bulgariens Hauptstadt Sofia möchte sich 2018 um den Titel „European Green Capital“ bewerben. Diese zentrale Herausforderung für die Sofioter Stadtentwicklung wird von der Stadtbevölkerung mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Bisher gibt es jedoch bei der Umsetzung des Vorhabens kein koordiniertes Vorgehen der Stadtverwaltung, der verschiedenen Nichtregierungsorganisationen und der aktiven Bürgergruppen, die sich für eine Umweltverbesserung engagieren. Die Bürgerschaft wird kaum in Entscheidungsprozesse zur nachhaltigen Stadtentwicklung einbezogen. Informationen zu internationalen Best-Practice-Beispielen und deren modifizierte Anpassung an die Sofioter Umweltsituation sind in der Öffentlichkeit wenig bekannt. Ziel des Projektes ist es, durch eine koordinierte Zusammenarbeit, gemeinsame Aktionen und einen kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen Bürgerschaft, Initiativgruppen und der Stadtverwaltung in Sofia, durch die Anwendung internationaler Best-Practice-Beispiele zur Effektivierung des bürgerschaftlichen Engagements beizutragen, um mittel- bis langfristig das Stadtklima und damit die Lebensqualität der Bewohner entscheidend zu verbessern. Weiterhin soll das Projekt Impulse zum Ausbau eines intelligenten Verkehrssystems auf den Grundsätzen einer nachhaltigen Mobilität sowie zur Erhaltung und zur Erweiterung der städtischen „grünen Lunge“ geben und einen messbaren Beitrag zur Reduktion von CO₂- und Feinstaubemissionen in der Hauptstadt Bulgariens leisten.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Folgende Maßnahmen sind zum Erreichen der gestellten Ziele geplant:

1. Erstellung einer Datenbasis mit Konzepten zur nachhaltigen Stadtentwicklung und Best- Practice-Beispielen aus Deutschland und dem europäischen Ausland zum möglichen Wissenstransfer nach Sofia.
2. Durchführung einer öffentlichen Auftaktkonferenz zur Präsentation der Projektinitiative und ihrer Verknüpfung mit dem strategisch wichtigen kommunalen Vorhaben „Sofia – die grüne Stadt“ mit Diskussionsrunden zu konkreten Maßnahmen zur Emissionsminderung in Sofia.
3. Organisation eines Workshops für die Stadtverwaltung Sofias zum Kennenlernen deutscher und europäischer nachhaltiger Stadtentwicklungskonzepte.
4. Entwicklung und Pflege einer interaktiven Plattform „Gradski nabljudatel“ (Stadtbeobachter Sofia).
5. Durchführung öffentlicher Bürgertreffen und Aktionen für lokale Unternehmen und Bewohnerschaft in fünf ausgewählten Stadtteilen Sofias.
6. Organisation und Durchführung von „Öko-Unterricht“ für Schüler.
7. Durchführung eines Abschlussforums zur Präsentation der Projektergebnisse.
8. Erarbeitung eines Handbuchs „Ideen und Anregungen der Bürgerschaft Sofias zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität in Sofia“ für die Stadtverwaltung.
9. Organisation von Medienauftritten.

Ergebnisse und Diskussion

Mit diesem Projekt ist es erstmalig gelungen, eine breite gesellschaftliche Debatte zur nachhaltigen Entwicklung Sofias auszulösen. In 24 Monaten konnten Strukturen und Formate erarbeitet werden, die auch nach Projektende Bestand haben werden:

1. Mit der Bereitstellung der Interaktiven Plattform „Stadtbeobachter Sofia“, www.gradskinabludatel.org und des Handbuchs „Ideen und Anregungen der Bürgerschaft Sofias zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität in Sofia“ wurden Instrumentarien für ein langfristig angelegtes und breit gefächertes Einbinden der Bürger in Entscheidungsprozesse der Stadtpolitik sowie für koordinierte Aktivitäten von Bürgern und Stadt geschaffen.
2. Verstetigung der Arbeitsgruppe „Stadtgestaltung“ (je 6 Vertreter der Stadtverwaltung und des Parlaments plus 12 Vertreter von Bürgerinitiativen) als Ergebnis des internationalen Workshops für Stadtverwaltung und –politik mit über 40 Teilnehmern: monatliche Treffen zu festgelegten Themen und konkreten Problemen (z.B. Erhaltung und Gestaltung öffentlicher Räume, ÖPNV, Mobilität von Behinderten, Erfassung und Schutz des Altbaumbestandes, öffentliche Kontrollmöglichkeiten der Stadtpolitik, Transparenz der Arbeit der Stadtverwaltung).
3. Im Rahmen von 8 Bürgertreffen in 5 Wohnvierteln, Ökounterricht in Schulen mit insgesamt 1200 Schülern, in 10 Experteninterviews und 30 online-Befragungen wurden Hemmnis- und Motivations-Analysen zur partizipativen Teilhabe durchgeführt. Sie sind im Hinblick auf Nachhaltigkeitskonzepte notwendig, da nur so zielgruppengerecht geworben und damit dem Ziel der Nachhaltigkeit Rechnung getragen werden kann.
4. Die Projektergebnisse und –erkenntnisse werden im Rahmen von Transferkonzepten aufgearbeitet und tragen Modellcharakter nicht nur für Städte auf nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Die Projektaktivitäten wurden von Anfang an durch eine breite Medienaufmerksamkeit begleitet. Medienauftritte der Projektpartner in TV, Lokal- und Regionalzeitungen sowie in den sozialen Medien sorgten für Massenwirksamkeit und rege Beteiligung an den öffentlichen Aktionen. Über die Online-Plattform „Stadtbeobachter Sofia“ ist auch zukünftig eine umfangreiche Informationsvermittlung und das Interagieren der engagierten Aktivisten gewährleistet.

Fazit

Das anwendungsnahe Projekt „Sofia-Stadt der Zukunft: grün, mobil und lebenswert – Partizipationsmodelle für Bürger, Verwaltung und Wirtschaft“ schuf in Sofia erstmals eine Basis und Instrumente für die partizipative Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Stadtkonzepte. Vorher opponierende Akteure fanden durch die Vermittlung des Projekts zu einem konstruktiven Dialog: Entscheidungsträger der Stadt, Bürgerinitiativen, Unternehmen und Einwohner bilden eine proaktive Partnerschaft. Am Projektende steht Sofia selbst als Best-Practice-Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung mit Vorbildfunktion für andere Städte. Mit der Bereitstellung der Instrumentarien Interaktive Plattform „Stadtbeobachter Sofia“ und Handbuch für die Stadtverwaltung und die interessierte Öffentlichkeit Sofias wurden Voraussetzungen für ein langfristig angelegtes und breit gefächertes Einbinden der Bürger in Entscheidungsprozesse der Stadtpolitik sowie für koordinierte Aktivitäten zwischen BürgerInnen und Stadt geschaffen.

Inhaltsverzeichnis

Projektkennblatt	1
Inhaltsverzeichnis	3
1. Kurzfassung des Berichts	4
2. Hintergrund und Zielstellung des Projekts	5
2.1. Anlass des Projektes	5
2.2. Ziel des Projektes	6
3. Maßnahmen und Tätigkeiten im Berichtszeitraum	6
Allgemeine Maßnahmen und Tätigkeiten.....	6
3.1. Datenbasis mit Konzepten zur nachhaltigen Stadtentwicklung und Best-Practice-Beispiele aus Deutschland und dem europäischen Ausland	8
3.2. Auftaktkonferenz	8
3.3. Workshop mit Vertretern der Stadtverwaltung Sofia.....	9
3.4. Entwicklung einer interaktiven Plattform „Gradski nabljudatel“ (Städtischer Beobachter) zur Beratung und Information der Bürger	10
3.5. Durchführung öffentlicher Bürgertreffen und Aktionen für lokale Unternehmen und Bewohnerschaft	12
Aktion „Sofia atmet“ Aktion „Sofia atmet“	15
3.6. Organisation und Durchführung von „Öko-Unterricht“ für Schüler.....	15
3.7. Erarbeitung von „Handlungsempfehlungen zur Schaffung eines gesunden Stadtklimas“ für die Stadtverwaltung Sofia.....	17
3.8. Abschlusskonferenz zur Präsentation der Projektergebnisse	18
4. Öffentlichkeitarbeit	19
5. Projektkosten in der Projektlaufzeit	21
6. Fazit und Ausblick	21
6.1. Fazit	21
6.2. Ausblick	22
7. Anhang	23

1. Kurzfassung des Berichts

Der vorliegende Bericht zieht eine Bilanz des im Zeitraum 01.05.2013 bis 30.04.2015 durchgeführten Projekts „Sofia-Stadt der Zukunft: grün, mobil und lebenswert – Partizipationsmodelle für Bürger, Verwaltung und Wirtschaft“.

Das Projekt nahm zwei Problemfelder, die zur Belastung der urbanen Umwelt und grenzwertüberschreitenden CO₂- und Feinstaubemission in Sofia führen, in den Fokus: Zum einen das stetig wachsende Güter- und Individualverkehrsaufkommen innerhalb der Stadtgrenze mit der Folge von Staus, extremer Luftverschmutzung, hoher Lärmbelastung und Umweltstress sowie zum anderen den gravierenden Entzug von Grün- und Freiflächen durch eine zunehmende Bebauungsdichte, umfangreiche Flächenversiegelung und die private Inanspruchnahme von öffentlich genutzten Flächen. Ziel war es, im Verlaufe des Projektes mit vielfältigen, koordinierenden Aktivitäten zum Ausbau eines intelligenten Verkehrssystems auf den Grundsätzen einer nachhaltigen Mobilität sowie durch die Erhaltung und Erweiterung der städtischen „grünen Lunge“ einen Beitrag zur Reduktion von CO₂- und Feinstaubemissionen in der Hauptstadt Bulgariens zu leisten und auf diese Weise Stadtklima und Lebensqualität spürbar zu verbessern.

Im Folgenden sind die durchgeführten Maßnahmen dargestellt:

Die in der Projektvorbereitung recherchierten Konzepte zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Best-Practice-Beispiele aus Deutschland und dem europäischen Ausland wurden in den ersten zwei Projektmonaten (Mai und Juni 2013) in einer Datenbank zusammengefasst. Später wurden diese auf der Internetplattform „Gradski nabljudatel“ (Städtischer Beobachter) (<http://gradskinabludatel.org/>) veröffentlicht.

Am 19./20.09.2013 fand die Auftaktkonferenz in Sofia statt. Im Anschluss wurde eine Agenda für die Aktivitäten während des gesamten Projektzeitraums in den beiden skizzierten Problemfelder „intelligentes Verkehrssystem“ und „grüne Lunge Sofia“ verabschiedet.

Am 14. 03. 2014 fand ein Workshop mit bulgarischen und ausländischen Referenten für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Sofia statt. Während des Workshops wurden nachhaltige Stadtkonzepte aus Deutschland und aus anderen bulgarischen Städten präsentiert sowie die Zusammenarbeit zwischen städtischen Vertretern und Bürgern diskutiert. Im Anschluss an den Workshop wurde eine Arbeitsgruppe mit Bürgervertretern und Vertretern der Stadtverwaltung zum Thema „Nachhaltige Stadtpolitik und nachhaltige Mobilität in Sofia“ ins Leben gerufen.

Um das Umweltengagement und die Motivation zur Partizipation aller gesellschaftlicher Gruppen Sofias zu erhöhen und die Informationsdefizite zu verringern, wurde im Rahmen des Projektes die interaktive Plattform „Gradski nabljudatel“ (Städtischer Beobachter) (<http://gradskinabludatel.org/>) mit Beratungs- und Informationsfunktionen entwickelt und umgesetzt.

Im Rahmen des Projektes wurden acht Bürgertreffen in fünf Stadtbezirken von Sofia initiiert und durchgeführt. Während der Treffen wurde das Projekt „Sofia, Stadt der Zukunft, grün, mobil und lebenswert“ und die interaktive Plattform „Gradski nabljudatel“ vorgestellt. Gleichzeitig hatten die Teilnehmer die Gelegenheit ihre Probleme aus dem Alltagsleben in der Stadt transparent zu machen und mit Vertretern der Stadtverwaltung zu diskutieren um gemeinsam Lösungsmöglichkeiten anzuregen.

Im August 2014 fand unter dem Titel „Sofia atmet“ eine Aktion für die Einwohnerschaft Sofias statt. Während der Aktion wurden die geplanten Wettbewerbe „Eine Woche ohne Auto“ und „Mein Garten in der Mitte von Sofia“ vorgestellt und feierlich eröffnet.

Um die Themen nachhaltiger Stadtentwicklung und des Umweltbewusstseins unter jungen Generationen Sofias zu sensibilisieren, sie über ihre Rolle als Bürger und die Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Stadtgestaltung zu informieren sowie mit ihnen über aktuelle umweltrelevante Probleme in Sofia zu diskutieren, wurde über die Projektlaufzeit Öko-Unterricht in zehn Schulen mit insgesamt 1 200 Schülern durchgeführt. In Form von Aktionen und Wettbewerben konnten die Jugendlichen ihre Visionen für eine umweltfreundliche Stadt präsentieren.

Unter dem Titel: „Zivilgesellschaftliche Partizipation bei der Politikgestaltung für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ fand am 16.04.2015 in Sofia die Abschlusskonferenz statt. Vor mehr als 100 Teilnehmern wurden die während des Projektes erreichten Resultate präsentiert und diskutiert. Im Fokus der Veranstaltung standen die Vorstellung der Internetplattform „Gradski nabljudatel“ und die Arbeit der im Anschluss an den Workshop vom 14.03.2014 gegründeten Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadtverwaltung, des Stadtparlaments und der Bürgerinitiativen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Diskussion mit Bürgern, Experten und Vertretern der Stadt Sofia zur Verbesserung der Kommunikation mit der Stadtverwaltung und zur Optimierung der Bürgerpartizipation in Entscheidungsprozessen.

Die Ergebnisse aus allen durchgeführten Projektmaßnahmen und Expertenempfehlungen sowie die Verbesserungsvorschläge wurden in einem Projektdokument, dem Handbuch „Ideen und Anregungen der Bürgerschaft Sofias zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität in Sofia“ zusammengefasst. Die Inhalte wurden öffentlich während der Abschlusskonferenz präsentiert und den Vertretern der Stadtverwaltung Sofia überreicht.

Neben den im Projektantrag geplanten und realisierten Maßnahmen nahmen die Partner über den gesamten Projektzeitraum eine Reihe von Terminen mit bulgarischen und ausländischen Experten zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer wahr.

Die Durchführung der zwei Konferenzen, des Workshops, des Öko-Unterrichts, der Bürgertreffen und der einzelnen Aktionen wurden von einem breiten Medienauftritt begleitet. Auf diese Weise wurden die Bürger regelmäßig auf die aktuellen Entwicklungen in Sofia aufmerksam gemacht.

2. Hintergrund und Zielstellung des Projekts

2.1. Anlass des Projektes

Die bulgarische Hauptstadt Sofia bündelt mit ihren über 1,3 Mio. Einwohnern die Ansprüche des politischen, Verwaltungs- und Wirtschaftszentrums des Landes und verzeichnet aufgrund ihrer Agglomerationsvorteile und Anziehungskraft für Investoren im Unterschied zu anderen Großstädten Bulgariens ein ungebrochenes Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum. Die damit zunehmenden Belastungen der urbanen Umwelt ebenso wie des Stadtklimas stellen inzwischen eine außerordentliche Gefahr für die Attraktivität und die hohe Lebensqualität der Sofioter Stadtregion dar.

In der sozialistischen Hauptstadt Sofia vor 1990 waren Infrastruktur und Wohnraumversorgung für eine Einwohnergröße von 800 000 bis maximal einer Million Menschen ausgelegt. Viele urbane Infrastrukturu-

ren als Erbe der sozialistischen Planwirtschaft genügen den gewachsenen Anforderungen und insbesondere den Ansprüchen einer „Stadt der Zukunft“ in keinster Weise und sind gänzlich überlastet. Logistische Engpässe bringen die Verkehrsströme zeitweilig in der gesamten Stadtregion zum Erliegen. Aufgrund der geographischen Beckenlage leidet Sofia sowie inzwischen auch die als attraktive Wohnstandorte ausgewiesenen Umlandgemeinden an Grenzwert überschreitenden CO₂- und Feinstaubemissionen. Das am 21.02.1992 in Kraft getretene Restitutionsgesetz, das die Rückübertragung von Flächen und Immobilien an die Altbesitzer garantiert, gleichzeitig aber auch die fehlenden restriktiven Verordnungen und Kontrollinstrumentarien bei der Flächeninanspruchnahme, führten zu einer deutlichen Zunahme der Bebauungsdichte und Bodenversiegelung in der Stadt, gleichwie zum Entzug von Grün- und Freiflächen. Darüber hinaus waren in vielen Fällen eine unkontrollierte Umwidmung bisher öffentlich genutzter Stadträume, wie z.B. Sport- und Kinderspielplätze, in kommerziell rentablere Nutzungen die Folge. Bisher gab es eine Reihe lokaler Initiativen, initiiert vor allem von NGOs, als Reaktion auf konkrete Ereignisse bzw. die vorhandenen Missstände. Ein koordiniertes, präventives Handeln der unterschiedlichen Interessengruppen gemeinsam mit den Bürgern Sofias auf der Basis eines Wissens- und Informationsaustausches sowie langfristiger, gemeinsam erarbeiteter Ziele und Lösungsansätze fehlte allerdings bisher. Die Bürgerschaft wird kaum in Entscheidungsprozesse zur nachhaltigen Stadtentwicklung einbezogen. Informationen zu internationalen best-Practice-Beispielen und deren modifizierte Anpassung an die Sofioter Umweltsituation sind in der Öffentlichkeit wenig bekannt.

2.2. Ziel des Projektes

Ziel des Projektes ist es, einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität der Lebensqualität in der Stadtregion Sofia zu leisten und die Umweltsituation mittel- bis langfristig signifikant zu verbessern. Es sollen dauerhafte Voraussetzungen für die Koordination von Aktivitäten der Stadtverwaltung und verschiedenen Akteuren bei der Verbesserung des Stadtklimas im Alltag geschaffen werden. Zugleich soll ein Beitrag zur besseren Information der Öffentlichkeit über Probleme und Problemlösungen und zu Partizipationsmöglichkeiten verschiedener zivilgesellschaftlicher Gruppen in der Stadtpolitik geleistet werden.

Es sollen durch Informationsbereitstellung und -vermittlung die Prozesse zur Revitalisierung und Verbesserung eines für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohnerschaft der Stadtregion Sofia angenehmen Stadtklimas den Bürgern nahe gebracht werden und ihr Interesse an engagierter Partizipation geweckt werden. „Sofia – Stadt der Zukunft“ soll Impulse zur Reduktion von CO₂- und Feinstaubemissionen in Sofia geben, insbesondere durch eine deutliche Verringerung der Verkehrsbelastung, die Erhaltung bzw. Erweiterung der städtischen grünen Lunge. Es sollen Grundlagen für eine nachhaltige Stadtentwicklung auf lokaler Ebene aufgebaut und auf die nationale Ebene gehoben werden.

Durch das Projekt sollen Entwicklungen angestoßen und Strukturen aufgebaut werden, die im Anschluss an die Projektlaufzeit von den Projektpartnern, der Stadtverwaltung und von Bürgern selbstständig genutzt und fortgeführt werden können.

3. Maßnahmen und Tätigkeiten im Berichtszeitraum

Allgemeine Maßnahmen und Tätigkeiten

Neben den vorgesehenen Maßnahmen und Tätigkeiten fand im Projektzeitraum eine Reihe von weiteren Aktivitäten statt:

Im ersten Projektmonat wurde ein Arbeitstreffen mit Vertretern der Stadt Sofia durchgeführt. Ziel des Treffens war es, die Stadtverwaltung über den offiziellen Beginn des Projektes zu informieren und alle gemeinsamen Aktivitäten während der Projektlaufzeit abzustimmen. Während des Treffens wurde auch die Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin Sofias, Frau Jordanka Fandakova, für die Schülerwettbewerbe besprochen.

Zur Bekanntmachung des Projektes vor einem möglichst breiten Kreis von interessierten Akteuren wurden kontinuierlich Kontakte mit Multiplikatoren aus den Bereichen Wirtschaft und Bildung, mit NGOs, mit Vertretern staatlicher und kommunaler Organisationen sowie mit Bürgerbewegungen in Sofia initiiert. Es wurden Beratungsleistungen für die Projektpartner zur Klärung von spezifischen Problemstellungen vor Ort durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes wurden nicht nur in Bulgarien sondern auch in Deutschland verschiedene Anlässe und Veranstaltungen genutzt, um über das Vorhaben zu informieren. Beispiele dafür sind:

- Vorstellung des Projektes und seiner Zwischenergebnisse auf einem Kolloquium am Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) im Mai 2014
- Vorstellung dieses bei der Jahrestagung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung in Dresden am 25. Juni 2014.
- Bewerbung für den deutschen Nachhaltigkeitspreis 2015.



Offizieller Beginn des Projektes „Sofia – Stadt der Zukunft“

Realisierte Maßnahmen

Im Rahmen des Projektes „Sofia-Stadt der Zukunft: grün, mobil und lebenswert“ wurden im Laufe von 24 Monaten folgende Aktivitäten (bis Projektende) initiiert:

- Datenbasis zu Konzepten der nachhaltigen Stadtentwicklung und Best-Practice-Beispielen aus Deutschland und dem europäischen Ausland;

- Auftaktkonferenz;
- Workshop mit Vertretern der Stadtverwaltung Sofia;
- Entwicklung einer interaktiven Plattform „Gradski nabludatel“ (Städtischer Beobachter) zur Beratung und Information der Bürgerinnen und Bürger;
- Durchführung öffentlicher Bürgertreffen und Aktionen für lokale Unternehmer und Bewohnerschaft;
- Organisation und Durchführung von „Öko-Unterricht“ für Schüler;
- Abschlusskonferenz zur Präsentation und Diskussion der Projektergebnisse;
- Medienauftritte.

3.1. Datenbasis mit Konzepten zur nachhaltigen Stadtentwicklung und Best-Practice-Beispiele aus Deutschland und dem europäischen Ausland

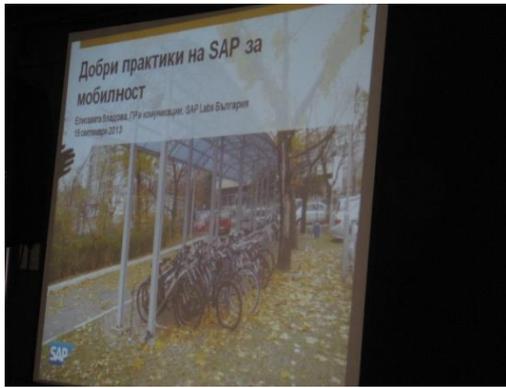
Die recherchierten Konzepte zur nachhaltigen Stadtentwicklung aus Deutschland und dem europäischen Ausland wurden in den ersten zwei Projektmonaten (Mai und Juni 2013) in einer Datenbank zusammengefasst und später auf der Internetplattform „Gradski nabludatel“ (<http://gradskinabludatel.org/>) veröffentlicht. In Arbeitstreffen mit Vertretern der Stadt Sofia wurden sie vorgestellt, diskutiert und anschließend wurden vier Konzepte ausgewählt, die am besten der Situation und den Bedürfnissen in Sofia entsprechen: Das Konzept der Stadt Leipzig „Leipzig weiter denken“, das Konzept der Wissenschaftsläden Hannover e.V. "Grüne Städte? Zeitreise 2030", das Konzept „Gemeinsam fahren, sparen, Klima wahren“ der ZIRIUS an der Universität Stuttgart und das Konzept der Stadt Leutkirch in Allgäu „Nachhaltige Stadt Leutkirch - Umsetzung zentraler Bausteine mit Bürgerengagement“. Es wurden Gespräche mit Referenten der ausgewählten Kommunen in Deutschland durchgeführt mit dem Ziel, dass sie diese auf dem gemeinsamen Workshop mit der Stadt Sofia vorstellen.

3.2. Auftaktkonferenz

Unter dem Titel „Nachhaltige Mobilitätspolitik und Bürgerbeteiligung“ fand vom 19.09.2013 bis 20.09.2013 im Rahmen der Woche zur europäischen Mobilität die Projektauftrittskonferenz in Sofia statt. Ein Grußwort zur Eröffnung der Konferenz und eine Präsentation zum Thema „Die Erfahrung der Stadt Sofia, Möglichkeiten zur Einbindung der Bürger in die Entscheidungsprozesse“ hielt Herr Ljubomir Hristov, Bürgermeister für Verkehr und Kommunikation der Stadt Sofia.

An der Konferenz beteiligten sich mehr als 60 Vertreter der Kommunalverwaltung Sofias, der staatlichen Institutionen und aus Wirtschaftskreisen, der Bereiche Forschung, Schul- und Hochschulbildung, Multiplikatoren, NGO-Vertreter sowie aktive Bürger. Am ersten Vormittag der Konferenz wurde das Projektvorhaben, seine Ziele und die erwarteten Ergebnisse offiziell vorgestellt. Es wurden zudem die Chancen aber auch die Herausforderungen der Verkehrsinfrastruktur in Sofia und die Lösungsideen thematisiert. Darüber hinaus wurden Strategien und Maßnahmen zur Reduktion von CO₂- und Feinstaubemissionen in Sofia besprochen. Am Nachmittag fand ein Bürgerdialog zum Thema „Die Rolle der Wirtschaft für die Optimierung der Mobilität in der Stadt“ statt.

Im Anschluss an die Konferenz wurde ein Dokument mit konkreten Maßnahmen für den Projektzeitraum vorbereitet.



Best-Practice-Beispiel



Workshop-Banner



Projektaufakttkonferenz 19.09.2013
Einzelgespräche



Projektaufakttkonferenz 19.09.2013
Projektpräsentation

3.3. Workshop mit Vertretern der Stadtverwaltung Sofia

Am 14.03.2014 fand der Workshop mit bulgarischen und ausländischen Referenten für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung in Sofia statt. Titel der Veranstaltung war: „Möglichkeiten für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zur Umsetzung der nachhaltigen Stadtpolitik und Mobilität“. Am Workshop beteiligten sich mehr als vierzig Vertreter der Hauptverwaltung Sofias und aus weiteren Stadtbezirken, Kommunalvertreter anderer bulgarischer Städte, NGO-Vertreter sowie aktive Bürger. Während des Workshops wurden ausgewählte nachhaltige Stadtkonzepte aus Deutschland (Stuttgart, Leipzig) und aus der Stadt Russe, Bulgarien, präsentiert. Die Referenten, Frau Karin Geier, Vertreterin der Stadt Leipzig, und Herr Marco Sonnberger, Mitarbeiter der ZIRIUS an der Universität Stuttgart, haben ihre Erfahrungen aus den in Deutschland durchgeführten Projekten „Leipzig weiter denken“ und „Gemeinsam fahren, sparen, Klima wahren“ vorgestellt. Sie haben mit den Teilnehmern sowohl über die Erfolge als auch über die Herausforderungen ihrer Arbeit diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltung hatten die Projektpartner und die deutschen Referenten die Gelegenheit ein Gespräch mit der Oberbürgermeisterin Sofias, Frau Jordanka Fandakova, zu führen. Letztlich wurden auch konkrete Schritte für die Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und der Stadtverwaltung besprochen.

Im Anschluss an den Workshop wurde eine Arbeitsgruppe aus je sechs Vertretern der Stadtverwaltung und des Stadtparlaments sowie zwölf Vertretern von Bürgerinitiativen gegründet. Leiter und Koordina-

tor der Initiative ist die Stiftung *EkoObshnost*. Die Gruppe tagt monatlich zu bestimmten Themen oder konkreten Problemen (z.B. Erhaltung und Gestaltung öffentlicher Räume, ÖPNV, Mobilität von Behinderten, Sicherheit für Kinder, Erfassung und Schutz des Altbaumbestandes, öffentliche Kontrollmöglichkeiten der Ausführung von Beschlüssen, Transparenz der Arbeit von Stadtverwaltung und Parlament).



Präsentation Herrn Marco Sonnberger



Präsentation Frau Karin Geier



Gespräch mit Sofias Oberbürgermeisterin

3.4. Entwicklung einer interaktiven Plattform „Gradski nabljudatel“ (Städtischer Beobachter) zur Beratung und Information der Bürger

Um das Umweltengagement und die Partizipationsmotivation der Bürger Sofias zu erhöhen und ihre Informationsdefizite zu verringern wurde im Rahmen des Projektes eine interaktive Plattform mit Beratungs- und Informationsfunktionen entwickelt und umgesetzt.

Die Entwicklung des inhaltlichen Konzeptes der Plattform begann mit intensiven Beratungsgesprächen und Diskussionen mit Experten, Vertretern der Stadt Sofia und Vertretern der Bürgerbewegungen in Sofia schon ab dem ersten Projektmonat. Ziel dabei war es, gemeinsam die Gestaltung, die Funktionen

und die Inhalte des Portals zu erarbeiten, so dass es von allen beteiligten Akteuren als „Eigenes“ begriffen wird. Die Plattform besteht aus vier Modulen:

Modul 1: Informationen für Bürger Unternehmen und gesellschaftliche Organisationen über Vorhaben der Stadt, Ansprechpartner, Maßnahmen, Gesetze usw. hinsichtlich Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in Sofia;

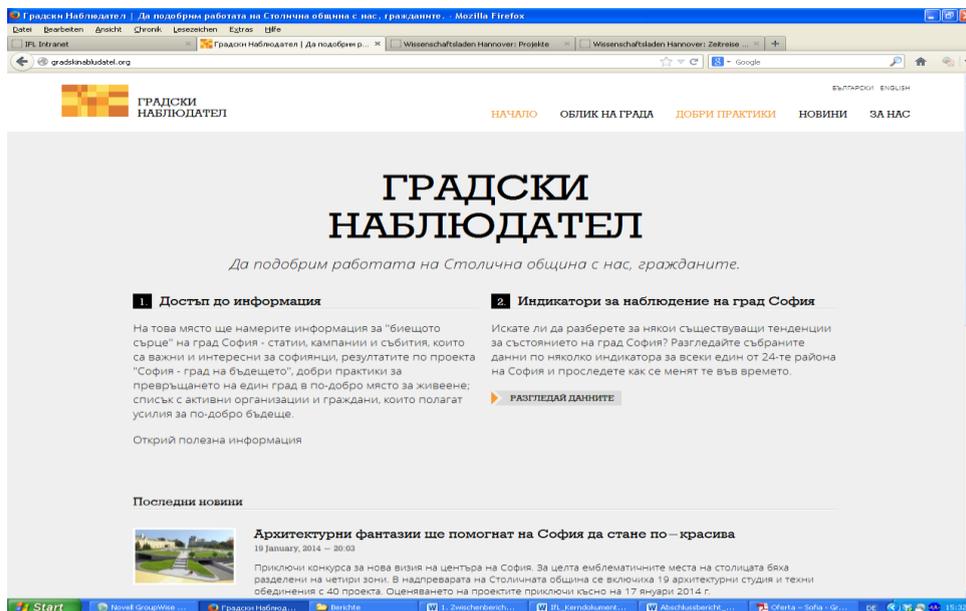
Modul 2: Visualisierung der ökologischen Situation in Sofia und Betroffenheit der Stadtteile mittels Open Street Map;

Modul 3: Vorstellung nationaler und internationaler Best-Practice-Beispiele;

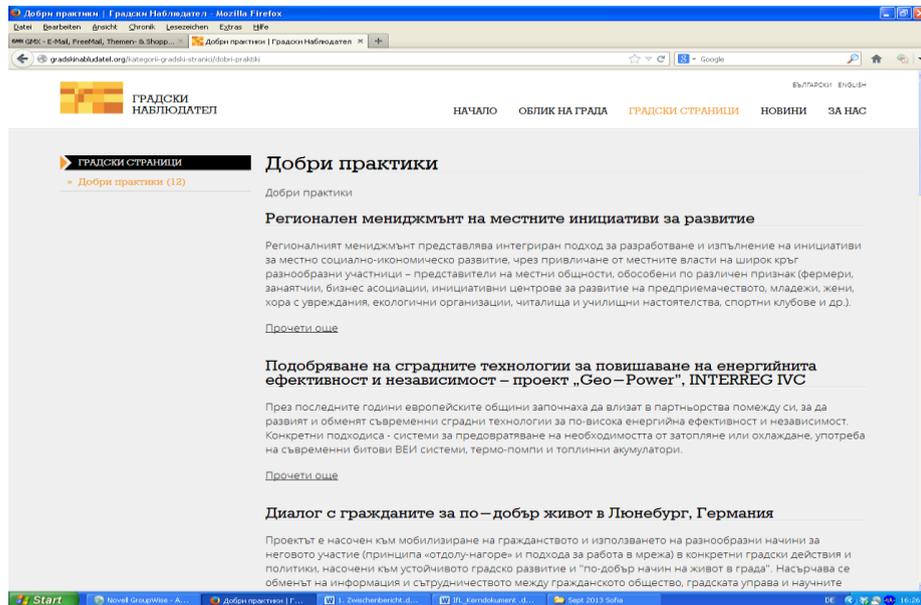
Modul 4: Kommunikationsplattform, die Bürgern die Möglichkeit bietet, Erfahrungen, Anregungen, Ideen einzubringen, kritikwürdige Zustände anzuzeigen oder selbst über Veranstaltungen zu informieren.

Eine Pilotversion wurde auf der Projektaufgaktkonferenz am 19.09.2013 in Sofia vorgestellt. Die Konferenzteilnehmer hatten die Gelegenheit, sich näher mit den Inhalten und den Funktionen der Plattform bekannt zu machen. In der zweiten Projekthälfte erfolgte die Weiterentwicklung des Portals. Es wurden Inhalte für Modul 1 eingestellt. Gleichzeitig wurde Modul 2 mit Indikatoren für die ökologische Beobachtung der einzelnen Stadtteile aufgebaut. Es wurde ein Fragebogen für die Einwohner und Unternehmer erstellt, in dem die Probanden über Anreize und Hindernisse für ein umweltfreundliches Verhalten befragt wurden und im Modul 4 auf der Plattform veröffentlicht.

Obwohl die zukünftige Redaktion und die Moderation des Portals durch den bulgarischen Projektpartner *Zelenika* übernommen wurden, wird das IfL auch nach dem Projektende den weiteren Aufbau des Portals und die Arbeit von *Zelenika* mit Informationen, Beratungen und Know-How unterstützen.



Startseite interaktive Plattform „Gradski nabljudatel“



Modul 3: Nationale und internationale Best-Practice-Beispiele

3.5. Durchführung öffentlicher Bürgertreffen und Aktionen für lokale Unternehmen und Bevölkerung

Um den Bürgern Sofias Informationen über das Anliegen des Projektes und insbesondere über die Inhalte und die Möglichkeiten der interaktiven Plattform „Gradski nabljudatel“ mit ihren konkreten Entwicklungszielen und Handlungsschwerpunkten nahezubringen sowie die Einwohner zu eigenen Ideen der Partizipation anzuregen bzw. zu motivieren, wurden im Rahmen des Projektes öffentliche Bürgertreffen geplant und durchgeführt. In exemplarisch ausgewählten Stadtbezirken von Sofia fanden öffentliche Diskussionen in Gruppen mit Vertretern der Stadtverwaltung, Einwohnern, Jugendlichen und lokalen Unternehmern statt.

Im Folgenden sind die durchgeführten Bürgertreffen aufgeführt:

Bürgertreffen im Stadtbezirk „Studentski Grad“ am 02.02.2014. Teilnehmer waren Vertreter der Stadtadministration „Studentski grad“, Einwohner und Studenten. Neben der Projektvorstellung standen im Fokus der Veranstaltung die Herausforderungen bezüglich der weiteren Bebauung des Stadtteils. Es wurde die Idee diskutiert eine Fahrradallee zu bauen, die den Stadtteil mit der Innenstadt Sofias verbindet. Zum Zeitpunkt des Projektendes wurden die zur Realisierung des Vorhabens notwendigen Anträge und Unterlagen an die Stadtverwaltung „Studentski grad“ übergeben.

Bürgertreffen im Stadtbezirk „Oboriste“ am 29.03.2014. An der Veranstaltung beteiligten sich etwa 50 Bürger, Vertreter der Bürgerinitiativen, Unternehmer und Vertreter der Stadtadministration. Neben den allgemeinen Informationen über das Projekt, die Internetplattform „Gradski nabljudatel“ etc., stand die Diskussionen die Problematik mit den nicht regulierten Parkplätzen in der Innenstadt von Sofia im Mittelpunkt. Es wurden Vorschläge für alternative Parkmöglichkeiten seitens der Einwohner an die Vertreter der Stadtverwaltung gerichtet.

Bürgertreffen im Stadtbezirk „Oboriste“ am 29.03.2014. An der Veranstaltung beteiligten sich etwa 50 Bürger, Vertreter der Bürgerinitiativen, Unternehmer und Vertreter der Stadtadministration. Neben den allgemeinen Informationen über das Projekt, die Internetplattform „Gradski nabljudatel“ etc., stand die Diskussionen die Problematik mit den nicht regulierten Parkplätzen in der Innenstadt von Sofia im Mittelpunkt. Es wurden Vorschläge für alternative Parkmöglichkeiten seitens der Einwohner an die Vertreter der Stadtverwaltung gerichtet.

Bürgertreffen im Stadtbezirk „Gorna Banja“ am 18.04.2014. Auf dem Treffen diskutierten die Einwohner die Problematik und die Notwendigkeit für eine Verbesserung der veralteten technischen Infrastruktur in diesem Stadtteil mit Vertretern der Stadtadministration. Es wurde ein Dokument mit Fragen und Vorschlägen verfasst, was den Vertretern der Stadtverwaltung übermittelt wurde.

Bürgertreffen im Stadtbezirk „Gorna Banja“ am 13.01.2015. Auf dem Treffen übermittelte Herr Georgi Donchev, Vertreter der lokalen Stadtverwaltung den Teilnehmern die Stellungnahme der Stadtadministration bezüglich der veralteten Infrastruktur in diesem Wohnviertel. Er informierte die Bürger über die bevorstehenden, geplanten Renovierungsarbeiten in den Jahren 2015 und 2016. Weiterhin wurden während der Veranstaltung die Gewinner der Aktionen „eine Woche ohne Auto“ und „Mein Garten in der Mitte von Sofia“ gekürt.

Bürgertreffen im Stadtbezirk „Krasno Selo“ am 13.06.2014. Organisator und Hauptkoordinator der Veranstaltung war die Umweltstiftung Zelenika. Herr Plamen Zarnogorski, Bürgermeister des Stadtbezirks „Krasno selo“, vertrat auf diesem Treffen die lokale Stadtverwaltung. Neben der Vorstellung des Projektes „Sofia, Stadt der Zukunft“ und der interaktiven Plattform „Gradski nabljudatel“ waren die Problematik mit einer unzureichenden Anzahl an Kinderspielplätzen und mit den immer weniger werdenden grünen Flächen in „Krasno selo“ Schwerpunktthemen des Treffens.

Bürgertreffen im Stadtbezirk „Krasno Selo“ am 29.01.2015. An dem Treffen beteiligten sich mehr als 100 interessierte Bürger NGO-Vertreter, lokale Unternehmer und kommunale Vertreter. Herr Ljubomir Hristov, Bürgermeister für Verkehr um Kommunikation in Sofia, war Ehrengast der Veranstaltung. Er informierte die Teilnehmer, dass ein neuer Kindergarten sowie drei neue Spielplätze bis Ende 2015 eröffnet werden. Weiterhin überreichte Herr Hristov die Preise den Gewinnern aus den Aktionen „Eine Woche ohne Auto“ und „mein Garten in der Mitte von Sofia“.

Bürgertreffen im Stadtbezirk „Lozenez“ am 04.12.2014. Untern dem Motto „Warum kommunizieren die Bürger Sofias nicht mit der Stadtadministration?“ organisierte die Umweltstiftung Zelenika eine öffentliche Veranstaltung am 04.12.2014 im Stadtbezirk „Losenez“. Daran beteiligten sich mehr als 30 Einwohner, Vertreter der Bürgerinitiativen, aus Universitätskreisen und Unternehmer aus ganz Sofia. Es wurden die Ergebnisse der im Rahmen des Projekts durchgeführten Umfrage über die Anreize und Hemmnisse bei der Kommunikation zwischen den Bürgern und der Stadtadministration dargestellt. Es wurden Einwohnererfahrungen und Verbesserungsvorschläge diskutiert.

Aktion für Unternehmen und Bewohnerschaft. Am 03.08.2014 organisierte der Projektpartner, die Umweltstiftung *EkoObshnost*, in Zusammenarbeit mit weiteren bulgarischen Organisationen (u.a. *Initiative Bürger für eine grüne Stadt Sofia*, *Laika.BG*, *Sofia Green Tour*) eine Aktion für alle Sofioter unter dem Titel „Sofia atmet“. Während der Aktion wurde die Innenstadt von Sofia für den motorisierten Verkehr gesperrt. An mehreren Ständen wurden Informationen über die aktuellen Umweltprojekte, darunter „Sofia, Stadt der Zukunft, grün, mobil und lebenswert“, und über die Möglichkeiten zur alltäglichen Mitwirkung der Bürger bei der CO₂-Reduktion in der Hauptstadt, verteilt. Zudem starteten an dem Tag

die im Projekt geplanten Wettbewerbe „Eine Woche ohne Auto“ und „Mein Garten in der Mitte von Sofia“.



Treffen mit Studenten am 02.02.2014



Bürgertreffen im Stadtbezirk „Gorna Banja“



Bürgertreffen im Stadtbezirk „Krasno selo“



Bürgertreffen im Stadtbezirk „Oboriste“



Bürgertreffen im Stadtbezirk „Oboriste“



Bürgertreffen im Stadtbezirk „Lozenc“



Aktion „Sofia atmet“



Aktion „Sofia atmet“

3.6. Organisation und Durchführung von „Öko-Unterricht“ für Schüler

Um die Ziele einer nachhaltigen Stadtentwicklung auch den jungen Stadtbewohnern nahezubringen, wurde im Rahmen des Projektes eine enge Zusammenarbeit mit Schulen in Sofia vorgesehen. In Abstimmung mit den Schulleitungen wurde in ausgewählten Schulen mit Schülern in einer Form von Öko-Unterricht intensiv gearbeitet.

In den ersten Projektmonaten wurden Beratungsgespräche mit Lehrern und aktiven Schülern geführt. Ziel dabei war es, ein gemeinsames Konzept unter der Berücksichtigung der Schülerideen für den Öko-Unterricht zu entwickeln. Im November 2013 führte die Umweltstiftung *EkoObsnost* den ersten Öko-Unterricht zum Thema „Wie grün ist meine Heimatstadt Sofia?“ durch. Die Schüler haben in Form von Zeichnungen und Erzählungen ihre Vorstellung dargestellt. In einem zweiten Öko-Unterricht wurde für die Schüler eine Exkursion in Sofia und der Umgebung organisiert. Ziel der Exkursion war die Zählung und Registrierung der über einhundert Jahre alten Bäume in der Region. Als Hausaufgabe wurden die „Baumbiographien“ recherchiert und darüber im nächsten Öko-Unterricht berichtet. Außerdem stellten die Schüler ihre Ideen vor und diskutierten, wie diese Bäume weiterhin geschützt werden können.

Die Stiftung *Zelenika* hat im September 2013 das Konzept für die Arbeit mit Schülern im Rahmen des Projektes „Sofia – Stadt der Zukunft, grün, mobil und lebenswert“ der Stadtverwaltung Sofia vorgestellt. Es ist ihr gelungen, die Oberbürgermeisterin von Sofia, Frau Jordanka Fandakova, als Schirmherrin für den vorgesehenen Wettbewerb zum Thema „Wie grün und lebenswert ist unsere Stadt“ zu gewinnen.

Am 10.05.2014 fand in Sofia ein Fest für Kinder und Jugendliche mit mehr als zweihundert Teilnehmern statt. Organisator und Hauptkoordinator des Events war die Umweltstiftung *Zelenika*. Anlass der Veranstaltung war die Verleihung des Preises des Wettbewerbs „Wie grün und lebenswert ist unsere Stadt“. Das Fest wurde feierlich von der Schirmherrin, der Oberbürgermeisterin Sofias, Frau Jordanka Fandakova, eröffnet.

Während des Festes haben die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ihre Visionen für eine „grüne und lebenswerte Stadt“ in Form von Zeichnungen und Modellen präsentiert. Drei ausgewählte Arbeiten wurden im Foyer des Rathauses von Sofia bis 30.05.2015 ausgestellt. Im Rahmen des Festes fanden Wissenstests in verschiedenen Kategorien und unterschiedlichen Altersgruppen statt. Als Belohnung bekamen die Gewinner T-Shirts, Caps und andere Geschenke.

Im Zeitraum vom September 2014 bis April 2015 wurde der Öko-Unterricht fortgesetzt. Die Abschlussveranstaltung fand am 17.04.2015 in Sofia statt. Zwanzig ausgewählte Schüler, die aktiv während des gesamten Projektzeitraums bei der Gestaltung und Durchführung des Öko-Unterrichts und der Aktionen mitgewirkt haben, besuchten das Institut für Meteorologie in Sofia. Nach einer Präsentation der Gründe für diverse Klimaveränderungen fanden intensive Diskussionen statt, bei denen die Schüler ihre Visionen und Vorschläge für Verbesserungen der Luftqualität sowie die Verminderung der Lärmbelastung in Sofia vorstellen durften. Höhepunkt der Veranstaltung war das Aufsteigen eines Ballons zur Erfassung der aktuellen Wetterdaten.



Schülerfest



Öko-Unterricht



Malaktion



Bäume bemessen



Bäume bemessen



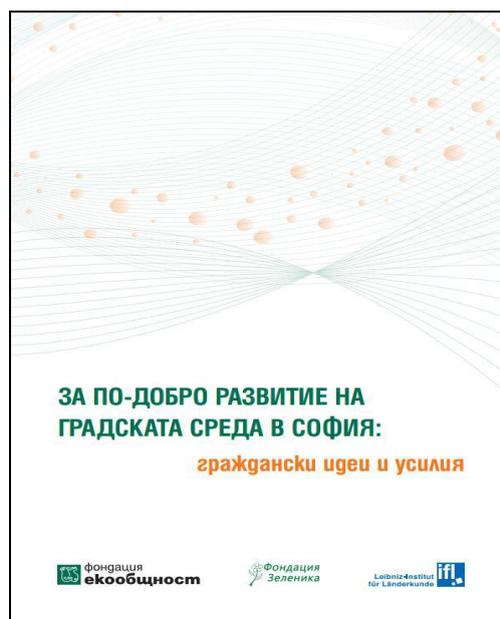
Abschlussveranstaltung am 17.04.2015



Abschlussveranstaltung am 17.04.2015

3.7. Erarbeitung von „Handlungsempfehlungen zur Schaffung eines gesunden Stadtklimas“ für die Stadtverwaltung Sofia.

Die Projektpartner stellten in Zusammenarbeit mit bulgarischen und deutschen Experten Handlungsempfehlungen für die Stadtadministration Sofias zusammen. Das Dokument, das Handbuch „Ideen und Anregungen der Bürgerschaft Sofias zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität in Sofia“ erfasst die Ergebnisse aus allen durchgeführten Projektmaßnahmen sowie die Expertenempfehlungen und die Verbesserungsvorschläge. Frau Kolcheva von der Umweltstiftung *EkoObshnost* präsentierte öffentlich die Inhalte auf dem Abschlussforum am 16.04.2015 in Sofia. Im Anschluss wurde die Broschüre den Vertretern der Stadtverwaltung Sofias überreicht (eine elektronische Kopie ist diesem Bericht beigelegt).



Titelseite des Handbuchs „Ideen und Anregungen der Bürgerschaft Sofias zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität in Sofia“

3.8. Abschlusskonferenz zur Präsentation der Projektergebnisse

Am 16.04.2015 fand unter dem Titel: „Zivilgesellschaftliche Partizipation bei der Politikgestaltung für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ das Projektabschlussforum in Sofia statt. An der Veranstaltung beteiligten sich mehr als 100 Teilnehmer, darunter Bürger Sofias, Vertreter der Stadtverwaltung, Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Schulwesen, aktiven Umwelt-NGOs, Experten und Multiplikatoren aus den Bereichen Medien, Forschung und Bildung sowie Kommunalvertreter anderer bulgarischer Großstädte. Auf der Konferenz wurden seitens der bulgarischen Projektpartner die Internetplattform „Gradski nabljudatel“ und die Arbeit der im Anschluss an den Workshop gegründeten Arbeitsgruppe aus Vertretern der Stadtverwaltung, des Stadtparlaments und der Bürgerinitiativen präsentiert. Es fanden lebhaftes Gespräche und Diskussionen zwischen Experten, Vertretern der Stadtverwaltung und Bürgern mit konkreten Vorschlägen zur Optimierung der Bürgerpartizipation in Entscheidungsprozessen statt. Weiterhin wurden die Inhalte des Handbuchs „Ideen und Anregungen der Bürgerschaft Sofias zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität in Sofia“ dem Publikum vorgestellt und den Vertretern der Stadtverwaltung festlich überreicht.



Registrierung



Plenum



Das Programm



Plenum



Einzelgespräche



Plenum

4. Öffentlichkeitsarbeit

Während der gesamten Projektlaufzeit wurde eng mit den Medien zusammengearbeitet. Ihre Vertreter wurden regelmäßig über die aktuellen Projektmaßnahmen (Auftrittskonferenz, Workshop mit Vertretern der Stadtverwaltung, Bürgertreffen, Öko-Unterricht, etc.) informiert. Um möglichst viele Akteure zu erreichen, wurden daher ab dem ersten Projektmonat Informationen über das Projekt „Sofia-Stadt der Zukunft: grün, mobil und lebenswert“ auf den Internetseiten aller Projektpartner in Bulgarien sowie auf der Internetseite des Leibniz-Instituts für Länderkunde in Leipzig veröffentlicht.

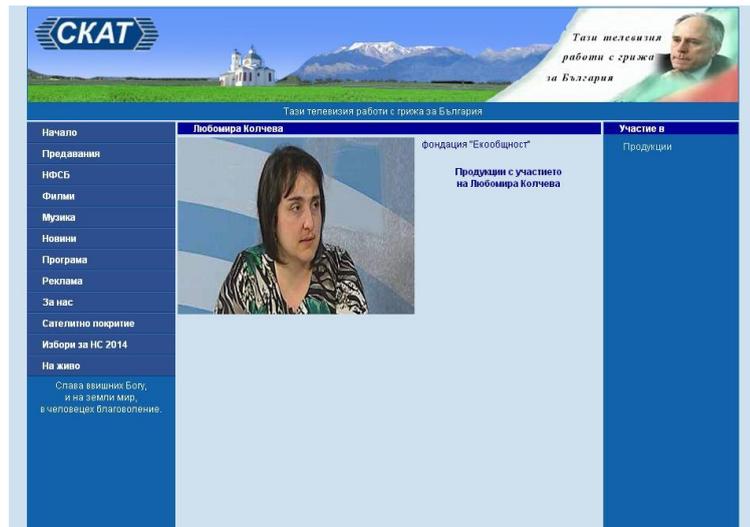
Folgende Medienauftritte wurden in der Projektlaufzeit realisiert:

- Pressemitteilung über den offiziellen Beginn des Projekts im Mai 2013.
- Medienauftritt bezüglich der Auftaktkonferenz im September 2013 in Sofia. Am 18.09.2013 fand eine Pressekonferenz über das Projekt „Sofia-Stadt der Zukunft: grün, mobil und lebenswert“ in Sofia statt.
- Medienauftritt im Zusammenhang mit dem durchgeführten Öko-Unterricht zum Thema „Wie grün ist meine Heimatstadt Sofia?“
- Presseinformation über den ersten Schülerwettbewerb „Wie grün, mobil und lebenswert ist unsere Stadt?“.
- Radio- und Fernsehbeiträge in regionalen und überregionalen Sendern während und nach dem Seminar mit der Stadtverwaltung Sofia.
- Pressemitteilungen über das Schülerfest am 10.05.2014.
- Radio- und Fernsehbeiträge in regionalen Sendern während und nach dem Schülerfest am 10.05.2014.
- Pressemitteilungen über die Aktion „Sofia atmet“; Radio- und Fernsehbeiträge während und nach der Aktion am 03.08.2014.
- Pressemitteilung über die Abschlusskonferenz am 17.04.2015.
- Radio- und Fernsehbeiträge in regionalen und überregionalen Sendern während und nach der Abschlusskonferenz am 16.04.2015

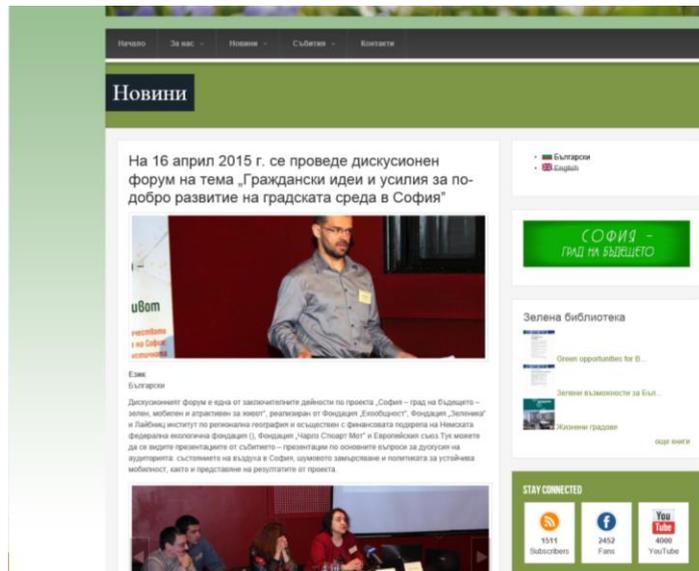
Eine ausführliche Übersicht über die Abbildung des Projekts und seine Ergebnisse in den Medien ist diesem Abschlussbericht in der Anlage beigelegt.

Bei der Durchführung der Auftaktkonferenz, des Workshops mit der Vertretern des Stadtadministration, der Bürgertreffen, der Aktion „Sofia atmet“ des Schülerfestes und der Abschlusskonferenz wurden verschiedene Printmaterialien verteilt, darunter:

- Bei der Auftaktkonferenz 150 Informationsmappen, 30 Projektposter und 250 Flyer;
- Für den Workshop 100 Projektmappen mit Infomaterialien auf Deutsch und auf Bulgarisch, 10 Projektposter und 100 Projektflyer;
- für die Bürgertreffen 20 Projektposter und über 500 Projektflyer;
- für das Schülerfest 30 Projektposter, über 500 Projektflyer und über 500 Projektflyer für Jugendliche;
- für die Aktion „Sofia atmet“ 100 Projektposter und 1000 Projektflyer auf Bulgarisch;
- für die Abschlusskonferenz 100 Informationsmappen, 200 Flyer, 20 Projektposter.



Fernsehbeitrag nach dem Seminar mit der Stadtverwaltung am 14.03.2014



Beitrag in elektronischen Medien nach der Abschlusskonferenz am 16.04.2015

5. Projektkosten in der Projektlaufzeit

Die Gesamtprojektkosten betragen 228.410 Euro, davon betrug der Anteil der DBU-Förderung 108.270 Euro und der Eigenanteil 120.140 Euro. Im Rahmen des Projektes wurden bislang zwei Raten (insgesamt 70.000 Euro) von der DBU an das IfL überwiesen. Davon wurden insgesamt 36.000 Euro an die bulgarischen Partner (18.000 Euro an die Umweltstiftung *EkoObshnost* und 18.000 Euro an die Umweltstiftung *Zelenika*) weitergeleitet. Nach dem Erhalt der notwendigen Verwendungsnachweisunterlagen wie Quittungen, Rechnungen, etc., aus Bulgarien hat das IfL zum jetzigen Zeitpunkt zwei Zwischenabrechnungen gegenüber der DBU durchgeführt.

Die vollständige Endabrechnung und Dokumentation aller angefallenen Projektkosten (DBU-Förderung und Eigenmittel) zur Prüfung der Ausgaben durch die DBU und Überweisung der Abschlussrate wird im Anschluss an diesen Bericht erstellt und an die DBU gesendet.

6. Fazit und Ausblick

6.1. Fazit

Mit dem Projekt „Sofia-Stadt der Zukunft: grün, mobil und lebenswert – Partizipationsmodelle für Bürger, Verwaltung und Wirtschaft“ ist es erstmalig gelungen, eine breite gesellschaftliche Debatte zur nachhaltigen Entwicklung Sofias auszulösen. In 24 Monaten konnten Strukturen und Formate erarbeitet werden, die auch nach Projektende Bestand haben werden.

Nach dem Abschluss des Projektes kann eine positive Bilanz gezogen werden.

Durch die im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktivitäten ist es gelungen, zum einen dass Bürger- und Umweltinitiativen nicht mehr nur auf „sichtbare“ Probleme reagieren, sondern präventiv und effektiv agieren, d.h. sich proaktiv einbringen in Stadtpolitik, und zum anderen die Entscheidungsträger der Stadt zu diesen Initiativen ermutigen, indem sie die Chance, aber auch die Notwendigkeit, zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität erkennen. Auf dem Weg dahin brauchten sowohl Entscheidungsträger als auch Zivilgesellschaft wissenschaftliche und praxiserprobte Begleitung. Leipziger und Stuttgarter Best-Practice-Beispiele wurden mit Sofioter Partnern und einer breiten Öffentlichkeit diskutiert und deren Transfer getestet. Dabei ging es nicht nur um technologische und verwaltungstechnische Lösungen, sondern vor allem darum, die Einwohner für diese Aufgaben zu sensibilisieren und sie aktiv als Partner einzubinden. Während des Workshops für die Vertreter der Stadtverwaltung Sofia im März 2014 konnten sich die Teilnehmer nicht nur über derzeitige in Deutschland angewandte Konzepte informieren, sondern auch neue Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und zukünftige Ideen diskutieren.

Die Informationsveranstaltungen und die Diskussionen, die auf den Bürgertreffen stattgefunden haben, haben die Einwohner der einzelnen Stadtbezirke ermutigt, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen, Potenziale und Herausforderungen zu erkennen und eigene Initiativen einzubringen.

Mit der Bereitstellung der Instrumentarien Interaktive Plattform „Gradski nabljudatel“ (Stadtbeobachter Sofia) und Handbuch für die Stadtverwaltung und die interessierte Öffentlichkeit Sofias wurden Voraussetzungen für ein langfristig angelegtes und breit gefächertes Einbinden der Bürger in Entscheidungsprozesse der Stadtpolitik sowie für koordinierte Aktivitäten zwischen Bürger und Stadt geschaffen.

Durch die kontinuierliche Durchführung von Öko-Unterricht für Schüler konnte das Thema der nachhaltigen Stadtentwicklung bei der jungen Generationen Sofias sensibilisiert werden. Die Aktionen haben einen Beitrag geleistet, um den Jugendlichen ihre Rolle als Bürger und ihre Mitwirkungsmöglichkeit bei der Stadtgestaltung noch bewusster zu machen.

Alle Projektaktivitäten wurden von Anfang an durch eine breite Medienaufmerksamkeit begleitet. Medienauftritte der Projektpartner im TV, Lokal- und Regionalzeitungen sowie in den sozialen Medien sorgten für Massenwirksamkeit und rege Beteiligung an den öffentlichen Aktionen. Die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit verhalf dazu, die Bürger, Unternehmer und Vertreter der Stadt auf die aktuellen Umweltprobleme in Sofia aufmerksam zu machen.

Alle in der Projektkalkulation vorgesehenen Kosten für die Projektlaufzeit wurden genau berücksichtigt und eingehalten. Aus diesem Grunde waren keine Modifikationen in der Kostenaufstellung notwendig. Eine endgültige Kostenabrechnung wird in einem gesonderten Dokument bis Ende Juli 2015 durch das Leibniz-Institut für Länderkunde an die DBU zugestellt.

6.2. Ausblick

Durch das Projekt „Sofia-Stadt der Zukunft: grün, mobil und lebenswert – Partizipationsmodelle für Bürger, Verwaltung und Wirtschaft“ wurden Entwicklungen angestoßen und Strukturen aufgebaut, die im Anschluss an die Projektlaufzeit von den Projektpartnern, der Stadtverwaltung, von Bürgerinitiativen und Bürger genutzt und fortgeführt werden können. Es war in Bulgarien ein Pilotvorhaben zur Unterstützung stadtpolitischer Maßnahmen für eine zukunftsfähige, lebenswerte Stadt und zur Unterstützung bürgerschaftlichen und unternehmerischen Engagements für eine nachhaltige Stadtpolitik. Die Vorbildfunktion der Hauptstadt und der internationale Bezug des Projekts leisteten einen wichtigen Beitrag zur Ausarbeitung einer Modelllösung für weitere bulgarische Städte, sodass das Projekt „Sofia“ selbst als Best-Practice-Beispiel im nationalen und internationalen Rahmen angeführt werden kann.

Der bulgarische Partner, die Umweltstiftung *Zelenika*, übernimmt die zukünftige Steuerung und Moderation der interaktiven Plattform „Gradski nabljudatel“ als Teil des gesamten Dienstleistungsportfolios der Stiftung. Das Portal wird weiterhin kontinuierlich entwickelt und an den Bedarf der Nutzer angepasst und aufgebaut.

Die bulgarische Stiftung *EkoObsnost* wird auch zukünftig die Kontakte mit den Vertretern der Stadt Sofia und des Stadtparlaments pflegen sowie regelmäßig die Treffen und die Aktivitäten der Arbeitsgruppe koordinieren und steuern. Gleichzeitig wird sie weiterhin eng mit Schülern und Lehrern zusammenarbeiten.

Die projektverantwortlichen Mitarbeiter des Leibniz-Instituts für Länderkunde werden die bulgarischen Partner mit Informationen und Know-How bei der Fortführung der Projektaktivitäten in Bulgarien unterstützt.

7. Anhang